Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

65 (18.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481661

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 65. Freitag den 18. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 16. März. Die Marineverwaltung wird von den neuen Schiffsbauten des nächsten Etats nur drei auf Staatswerften, dagegen vier auf Privatwerften bauen lassen.

In der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär von Posadowsky zur Deckungsfrage: „Die Regierungen sind geneigt, der Aufnahme des Paragraphen im Flottengesetz zuzustimmen, lautend: Soweit die fortdauernden und einmaligen Marineausgaben in einem Etatsjahr 117525494 Mk. übersteigen und die eigenen Einnahmen des Reiches nicht ausreichen, darf der Mehrbetrag nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der den Massenverbrauch belastenden indirekten Reichssteuern gedeckt werden.“ v. Posadowsky fügte hinzu: „Ich erkläre auf Grund übereinstimmender Erklärungen der einzelnen Bundesregierungen: Sollte die Ausführung des Flottengesetzes eine Erhöhung der bestehenden oder Einführung neuer Landessteuern in den Einzelstaaten nothwendig machen, um den erhöhten Anforderungen des Reiches zu genügen, so werden die Einzelregierungen ihrerseits darauf Bedacht nehmen, bei derartigen finanziellen Maßregeln die stärkeren Steuerkräfte heranzuziehen.“

Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Die Meldung, daß das Panzerschiff Oldenburg mit voller Bemannung Kreta verläßt, läßt vermuthen, daß der Zeitpunkt gekommen ist, wo Deutschland still die Flöte hinlegt und den Konzertsaal verläßt. Deutschland, namentlich nach Regelung der griechischen Staatsschuldenfrage, hat nicht genügendes Interesse, um sich dem Einverständniß der Großmächte entgegenzustellen, um so mehr, als zur Herstellung der Ordnung auf der Insel auch erhebliche Geldopfer erforderlich sind, deren Aufbringung deutscherseits selbstverständlich ausgeschlossen ist. Es sei folgerichtig, denjenigen Mächten, die diese Opfer darbringen, die Durchführung der von ihnen als zweckmäßig erachteten Maßregeln zu überlassen. Die Ausführung des Staatssekretärs v. Bülow darüber sei so klar und überzeugend, daß sie überall Beifall in Deutschland gefunden hat. Die Ordnung der Kreta-Dinge fällt nunmehr vorwiegend England, Rußland und Frankreich zu, das Zurücktreten Deutschlands bedeutet jedoch keineswegs ein Ausscheiden aus dem europäischen Konzert.

Wilhelmshaven, 16. März. Der Kreuzer 1. Kl. König Wilhelm soll als Flaggschiff in Dienst gestellt werden, wie verlautet, behufs Entsendung nach Ostasien.

Kiel, 15. März. Die Kieler Neuesten Nachr. melden: Der auf der Kruppschen Germaniawerft in Kiel für Brasilien gebaute dritte Torpedokreuzer, der von der brasilianischen Regierung wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht übernommen worden ist, ist nunmehr an Japan verkauft worden. — Der deutsche Kreuzer G wird Ende März auf der Germaniawerft von Stapel laufen.

Die heute Kreta verlassende Oldenburg wird nach ihrer Dockung in Messina nach Tanger dampfen, um vorübergehend zur Verfügung des deutschen Gesandten daselbst zu stehen. — Die Blättermeldung von einer Rückkehr des Prinzen Heinrich zum Herbst 1899 ist eine müßige Erfindung; amtlicherseits ist dieser Frage überhaupt noch nicht nähergetreten.

Belgien. Brüssel, 14. März. Auf Anordnung des Königs und der Regierung wird die Besatzung des heute in Antwerpen einlaufenden deutschen Kreuzers Stein in Antwerpen während ihres zehntägigen Aufenthalts eine glänzende Aufnahme finden. Generalkonsul de Bary ist mit einer Deputation Antwerpener Offiziere zum Empfange des Kreuzers nach Vlissingen gereist. Antwerpener Offiziere werden den deutschen Offizieren beigeordnet, während das 5. und 6. Linienregiment sich der deutschen Unteroffiziere und Matrosen annehmen werden. König Leopold empfängt die Offiziere Dienstag Mittag; der in Antwerpen kommandirende General, der Gouverneur der Provinz und der Bürgermeister veranstalten Bankette zu Ehren der Offiziere. Die Deutschen geben ein Ballfest und eine Theatervorstellung.

Spanien. Madrid, 16. März. Dem Correro Militar zufolge finden zwischen der Regierung und der Kompagnie Transatlantique Vorbesprechungen zwecks kriegsmäßiger Ausrüstung einiger Dampfer statt. — Nach einer Depesche aus Havana schossen die Aufständischen in der Provinz Matanzas auf einen Eisenbahnzug. Ein amerikanischer Staatsangehöriger wurde getödtet.

Afrika. Kairo, 16. März. In Berber traf die Nachricht ein, daß die Streitkräfte des Mahdisten-Emirs Mahmud Osman Digma nordwärts von Schendi vorrücken.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 17. März. Dem im neuesten Gesetzblatte veröffentlichen Landtags-Abschied zufolge sind nach erfolgter verfassungsmäßiger Zustimmung des Landtags publizirt worden für das Herzogthum Oldenburg: 1. ein Gesetz betreffend Besteuerung des Wandergewerbes; 2. ein Gesetz betreffend die Regelung der schifffahrts- und strompolizeilichen Befugnisse auf der unteren Hunte; 3. ein Gesetz betreffend Zusatz zu dem Gesetze vom 22. April 1858 betreffend einige Bestimmungen über die Tragung der evangelischen und katholischen Schulachten. — Die vom Landtage beantragte Prüfung der Frage, wie den aus den Gemeinden Bant, Heppens und Neuende vorgetragenen Wünschen wegen der dortigen Behörden-Einrichtungen baldthunlichst entsprochen werden könne, wird erfolgen. — Dem zu der Petition der Firma W. Plaßmann in Brake wegen Auslegung des Gesetzes vom 24. Februar 1879 betreffend Verminderung der durch den Eisenbahnbetrieb entstehenden Feuersgefahr gestellten Ersuchen des Landtags, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht eine Revision des Gesetzes vom 24. Februar 1879 namentlich in Anbetracht verbesserter Lokomotiv-Konstruktion und dadurch verminderter Feuersgefahr empfehle, und eventuell dem nächsten ordentlichen Landtage eine diesbezügliche Vorlage zu machen, wird entsprochen werden. — Dem Ersuchen des Landtags, die Frist für die allgemeine Einführung der Radfelgenbreite von 10 cm bei Acker- und Lastwagen auf ein oder zwei Jahre zu verlängern, ist entsprochen worden, indem durch Ministerialbekanntmachung vom 17. Februar 1898 der Termin für die allgemeine Durchführung der Bestimmung über Radfelgenbreite vom 1. Mai 1898 bis 1. September 1899 hinausgeschoben ist. — Das Ersuchen des Landtags, mit

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Das ist eine sehr schwere Anklage,“ sagte sie langsam, „eine Beschuldigung, die so abenteuerlich klingt, daß ich ihr wohl nicht ohne weiteres Glauben schenken kann, selbst wenn sie aus Deinem Munde kommt. Was für ein Verbrechen ist es denn, das Sandory begangen haben soll?“

„Frage mich danach nicht! — Glaubst Du, daß ich es bis heute als Geheimniß bewahrt haben würde, wenn ich es verrathen dürfte?“

„Und das soll mir genügen? Du mußt mich für ein sehr thörichtes und unreifes Kind halten, wenn Du das erwarten konntest, Vater! Ist es wirklich Deine Absicht, Dich auf diese Andeutung zu beschränken, so soll mir Sandory selbst Auskunft geben. Noch heute werde ich sie von ihm fordern.“

„Nein!“ schrie er. „Nein — das wirst Du nicht thun! Giebt es denn gar nichts von kindlicher Ehrfurcht mehr in Deinem Herzen? Habe ich darum ein ganzes Leben voll Sorge und freudloser Arbeit für Dich aufgewendet, daß Du es jetzt wagen darfst, mich wie einen Lügner und Verleumder zu behandeln?“

„Du hast keinen Grund, mir Vorwürfe zu machen. Wenn ich in einer Verbindung mit Sandory das einzige Glück meines Lebens erblickte, könntest Du dann von mir fordern, daß ich auf Deinen bloßen Wunsch hin, nur aus kindlicher Liebe, dieses Glück zum Opfer brächte? Hieße das nicht Wucherzinsen für erwiesene Wohlthaten begehren? Und daß mich ein leeres Wort, eine Anschuldigung, die in der Luft schwebt, von der Berechtigung Deines Wunsches nicht überzeugen kann — darfst Du mir das verübeln? Ja, wenn dieser Mann, den Du jetzt in seiner Abwesenheit einen Verbrecher nennst, ohne Dein Vorwissen in unser Haus gekommen wäre! Aber Du selbst hast ihn mir zugeführt. Wußtest Du denn damals nichts von seiner angeblichen Schuld?“

„Wie Du mich martest, Dora! Ja, ich wußte davon. Aber wie hätte ich ahnen können, daß Du, die verlobte Braut eines andern —“

„Du hast also den Verbrecher an Deinem Tische bewirthet,“ fiel sie ihm unerbittlich in die Rede, „Du hast ihn in den Häusern unserer Bekannten als Deinen Freund vorgestellt, Deine Empfehlung war es, die ihm alle Thüren erschlossen hat. Und nun mit einem Male soll ich Dir glauben, daß er der verächtlichste der Menschen sei — ich soll es Dir glauben ohne jeden Beweis, ja, ohne daß Du mir auch nur offenbarst, worin sein Verbrechen bestand!“

„Und wenn ich es Dir nun offenbarte — würdest Du Dich dann von ihm lossagen?“

„Sobald es sich dabei um eine Ehrlosigkeit handelt, gewiß!“

„Nun denn — dieser Mensch, der sich jetzt Sandory nennt, ist ein Dieb, ein gemeiner Dieb. Man würde ihn auf der Stelle ins Gefängniß werfen, wenn man seinen richtigen Namen wüßte.“

„Ah — und das ist die Wahrheit? Du bist dessen ganz gewiß?“

„Bei meinem Leben schwöre ich Dir, Dora, es ist die Wahrheit!“

„So nenne mir seinen Namen!“ drängte sie mit fieberischem Eifer, „sage mir, wann er jene strafbare That begangen hat, wo und gegen wen? Nachdem Du mir soviel verrathen hast, kann es Dir doch nicht schwer fallen, mir auch das letzte noch zu enthüllen.“

Aber Franz Norrenberg schüttelte müde den Kopf.

„Ich habe Dir schon viel mehr gesagt, als ich durfte. Wenn Dir auch das noch nicht genügt, so besitze ich kein weiteres Mittel, Dich vor dem Verderben zu retten.“

Sie gab es noch nicht auf, ihn durch Bitten und Ueberredungsversuche zum Sprechen zu bewegen, doch er blieb bei seinem unerschütterlichen Nein.

„Es ist ein Geheimniß, das ich mit mir ins Grab nehmen werde; denn ich — ich habe einen Eid geleistet, es niemals preiszugeben.“

Als sie sah, daß es unmöglich sein würde, noch irgend etwas aus ihm herauszubringen, änderte Dora plötzlich ihre Haltung. Wie wenn sie erst jetzt unter der zermalmenden Last der furchtbaren Erkenntniß zusammenbräche, warf sie sich in einen Sessel.

„Laß mich allein, Vater!“ bat sie tonlos. „Das muß ich mit mir selber auskämpfen.“

„Mein armes, geliebtes Kind! Den ganzen armseligen Rest meines jämmerlichen Lebens würde ich mit Freuden hingegeben haben, wenn ich Dir das hätte ersparen können. Aber es mußte ja sein! Ich durfte Dich doch nicht blindlings in Dein Verderben rennen lassen.“

„Nein, das durftest Du wohl nicht. Und ich danke Dir, wenn Du mich vielleicht auch etwas früher hättest aus meiner Blindheit reißen sollen. Nun, dem Himmel sei Dank, es war wenigstens noch nicht zu spät.“

Sie duldete seine zärtliche Umarmung und den liebevollen Kuß, den er auf ihre Stirn drückte; aber sobald er mit seinen müden Schritten das Zimmer verlassen hatte, sprang sie in leidenschaftlicher Wildheit empor und schüttelte ihre geballten Fäuste wie gegen einen unsichtbaren Feind, während es zwischen den fest zusammengepreßten Zähnen hervorzischte:

„Nun habe ich Dich — nun habe ich Dich! Und nun sollst Du mir alles, alles bezahlen!“

Landesbibliothek Oldenburg

der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches auf die Einrichtung des Notariats für das Großherzogthum Bedacht zu nehmen, wird bei der bereits eingeleiteten Prüfung der Frage in Erwägung gezogen werden.

⊢ **Jever,** 16. März. Das Schauturnen des Marien-Gymnasiums fand gestern im Beisein eines sehr zahlreichen Publikums statt. Mit gespanntester Aufmerksamkeit sahen die Zuschauer den mannigfaltigen Vorführungen zu, die in Bezug auf Kraft und Geschicklichkeit der Einzelnen in ganzen Riesenschwüngen am Reck, in Riesenhocken am Pferd und in den verschiedenartigsten Stemmen und Kippen an den Schaukelringen ihren Höhepunkt fanden. Zu bedauern ist es, daß der Raum für die Zuschauer so beschränkt ist. Viele mußten heimkehren, ohne von dem regen und frischen Treiben der Jugend etwas gesehen zu haben. — Heute Morgen fand in der Aula in feierlichem Actus die Entlassung der Abiturienten statt. Der Unterricht fiel aus.

* **Jever,** 17. März. Die Besitzung des Herrn Sekretärs Albers an der Neuenstraße ist vom Herrn Buchhändler Brader für 13 750 Mk. mit Antritt zum 1. Mai 1899 angekauft worden.

Hormersiel. Das erste Schiff, welches in diesem Jahre (am Sonntag) hier einlief, brachte uns eine Ladung Torf. Infolge der gelinden Witterung während des ganzen Winters scheint der Bedarf noch nicht sehr groß zu sein.

(:) **Kaiserei,** 16. März. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich hier am Dienstag Abend. Der Sohn des Arbeiters F. kam bei der Rückkehr von der Schule einem beladenen Wagen, trotz der Warnung des Führers, zu nahe, er gerieth unter die Räder und erlitt leider einen schlimmen Beinbruch. Es ist dies für die arme Familie um so bedauerlicher, als der Vater des Kindes von einer sehr langwierigen Krankheit noch nicht wieder genesen ist. Dieser Unglücksfall möge für alle Kinder eine Mahnung sein, sich vor allen fahrenden Wagen in Acht zu nehmen; es passiren durch Anhängen und Aufklettern auf fahrende Wagen leider häufig Unglücksfälle.

? **Neuende,** 17. März. Herr Zimmermeister Grahlmann bot für die Stelle der Wietingschen Erben 3800 Mark; jedoch wurde der Zuschlag ausgesetzt. Bei dem ebenfalls von Herrn Auktionator Gerdes abgehaltenen dritten Termin zum Verkauf der Jähdeschen Wirthschaft in Sande wurde kein Gebot erzielt.

⨯ **Bant,** 16. März. Die Apotheker haben den Orts- und Zahlstellen der Zentralkrankenkassen von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende den bisher bezahlten Rabatt von 10 pCt. auf 5 pCt. herabgesetzt. Zu dieser Frage nahmen die Vorstände der genannten Kassen in einer gemeinschaftlichen Sitzung Stellung und beschlossen dieselben, fortab die Handverkaufsartikel nur von Drogisten zu beziehen. Es erregte Befremden, daß die Apotheker den Gemeindekrankenkassen noch den Rabatt von 10 pCt. zahlen. Ferner beschloß man in der gemeinschaftlichen Sitzung, den Magistrat zu ersuchen, den Verpflegungssatz im städtischen Krankenhause einheitlich auf 2 Mk. festzusetzen ohne Berechnung der außerordentlichen Aufwendungen. Hierbei wurde aber die Bedingung gestellt, daß im Krankenhause eine bessere und reichlichere Kost verabreicht werden möge. — Für die Schmidtsche Besitzung wurden im zweiten Termin keine Gebote abgegeben. — Der Voranschlag der Gemeindekasse pro 1898/99 enthält an Einnahmen 47 100 Mk. und an Ausgaben 46 910 Mk. Unter die Einnahmen fallen u. a. 36 000 Mk. Gemeindeumlagen (120 pCt. der Gesammtsteuer), unter die Ausgaben z. B. 13 500 Mk. Beitrag zur Amtsverbandskasse, 7200 Mk. Gehalte, 3800 Mk. Schuldentilgung. Für die Armenkasse ist eine Einnahme von 25 406 Mk. und eine Ausgabe von 25 025 Mk. vorgesehen. An Armenbeiträgen werden 40 pCt. der Gesammtsteuer erhoben gleich 12 000 Mk. Für Krankenpflege sind 7000 Mk. ausgeworfen.

* **Oldenburg,** 16. März. Regeres Leben als gewöhnlich herrschte gestern und heute im Heiligengeistthorviertel. Beim Hotel zum Neuen Hause fand nämlich heute die ordentliche Köhrung der Hengste statt. Aus Anlaß derselben war zahlreicher Besuch aus dem Lande hier anwesend. In Betreff der Hengstköhrungen ist mit diesem Jahre eine Aenderung eingetreten. In früheren Jahren fanden bekanntlich jährlich zweimal Köhrungen statt, und zwar eine Haupt- und eine Nachköhrung. An Stelle der Hauptköhrung tritt nun die ordentliche Köhrung, während die Nachköhrung nach wie vor stattfindet, nur mit dem Unterschiede, daß früher die dreijährigen Hengste in der Nachköhrung vorzuführen waren, während jetzt in der Nachköhrung nach der gesetzlichen Bestimmung nur die in der ordentlichen Köhrung thierärztlich entschuldigten bezw. die in der Zeit nach der ordentlichen Köhrung vom Auslande eingeführten Hengste vorgeführt werden. Die diesjährigen ordentlichen Köhrungen haben bereits am 8. d. M. begonnen. Sie dauern bis zum 18. d. M. Gestern fand die thierärztliche Untersuchung der hier heute zur Köhrung vorzuführenden Hengste statt. (G.-A.)

* **Varel,** 16. März. Der Anschluß Varels an das Fernsprechnetz bezw. die Einrichtung eines Stadtfernsprechers ist endlich gesichert. Wie der Gem. hört, sind 12 Theilnehmer fest angemeldet, wahrscheinlich wird sich die Zahl noch vergrößern.

* **Schweewarden,** 13. März. Die vor kurzem in der Gemeinde Blexen neu gegründete Hengsthaltungs-Genossenschaft kaufte auf der gestrigen Köhrung in Rodenkirchen den einstimmig angeführten und gleichzeitig zur Angeldsprämie ausgesetzten Hengst Aska, Vater Coco, von Herrn Anton Hedden in Schwei für die Summe von 12 000 Mk., sowie den 5jährigen Hengst Patagonier, Vater Ailrat, von Herrn F. Behrens in Bardenfleth für 5000 Mk. Letzterer Hengst soll sich in der Nachzucht bereits sehr gut bewährt haben; hoffen wir, daß die von der Genossenschaft gewählte Ankaufskommission einen guten Blick gehabt hat. (B. Z.)

* **Brake.** Der geradezu frevelhafte Leichtsinn, Petroleum auf glimmende Kohlen zu gießen, um das Feuer besser brennen zu machen, ist schon so oft gerügt, die Folgen eines solchen Leichtsinns sind schon so oft warnend bekannt gegeben worden, und doch kommen immer wieder Unfälle vor, die demselben Leichtsinn ihr Entstehen verdanken. Vor einigen Tagen wollte hier ein zwölfjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern das Feuer anfachen, nahm die Petroleumflasche und goß etwas daraus in die Kohlen. Sofort schlug ihr die volle Flamme ins Gesicht, so daß das Kind schreckliche Brandwunden davon trug. Die ganze Haut löste sich in Fetzen ab. Die Eltern erfaßte begreiflicherweise kein geringer Schrecken, als sie zu Hause kamen. (W.-B.)

* **Nordenhamm.** Der am Sonntag von seiner Reise nach Island hier wieder angelangte Fischdampfer Dresden hatte einen Fang von über 100 000 Pfund Fischen gemacht. Es ist dies der reichste Fang, den je ein deutscher Fischdampfer erzielte.

⊞ **Gödens,** 16. März. Der gräfliche Jäger Goldenstein hier erlegte gestern beim Tief einen Fischotter.

⊞ **Horsten,** 15. März. Der gestern vom Männergesangverein Edelweiß im Ramannschen Gasthofe veranstaltete Gesellschaftsabend war gut besucht. Der Vortrag der Lieder ließ erkennen, daß der Verein seine Uebungsstunden fleißig ausgenutzt hat. Auch die Aufführungen fanden großen Beifall. Zum Schluß wurde das Tanzbein geschwungen.

* **Aurich,** 15. März. In das hiesige Handelsregister ist die Kreisbahn Wittmund-Aurich-Leer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze Aurich und einem Stammkapital von 1 900 000 Mk. eingetragen. Geschäftsführer sind zur Zeit: 1. Landrath Dr. jur. Iderhoff in Aurich, 2. Landrath Dr. jur. Graf v. Wedel in Leer, 3. Landrathsamtsverweser Regierungsassessor Dr. jur. Budde in Wittmund.

* **Weener.** In der benachbarten holländischen Gemeinde Bellingwolde lebte seit circa 30 Jahren ein Mann namens Pieter Alberts „unter der Erde". Seine Höhle war ein Loch im Boden, nicht größer, als daß ungefähr 25 Hektoliter Kartoffeln darin Platz gefunden hätten; sie hatte nur eine Oeffnung, die dazu diente, für den Bewohner der Luft und etwas Licht Zutritt zu lassen. Der sonderbare Kauz ist jetzt im Alter von 70 Jahren nach langer Abgeschiedenheit von der Welt gestorben. Jahre lang kamen im Sommer viele Neugierige zu der Höhle, um den Klausner kennen zu lernen.

* **Aus Ostfriesland,** 14. März. Zwecks Schaffung eines Schifffahrtskanals zwischen Carolinensiel und dem Ems-Jade-Kanal finden gegenwärtig Verhandlungen statt. Sowohl die betheiligten Kreise Wittmund und Aurich, wie die Regierung stehen der Sache sympathisch gegenüber, letztere wohl namentlich deshalb, weil durch die gedachte Wasserstraße das staatliche und provinzielle Kolonisationswerk auf dem Hochmoor (Markardsmoor) wesentlich erleichtert und die Möglichkeit geboten werden würde, die forstwirthschaftlichen Erzeugnisse der fiskalischen Besitzungen jener Gegend ganz auf dem Wasserwege nach ihren Absatzgebieten (Emsland, ostfriesische Inseln, Westfalen) zu versenden. Zweifellos entstände aber auch ein starker lokaler Schiffsverkehr, allein schon durch die Abfuhr des Torfs, der jetzt per Wagen befördert werden muß. Man ist deshalb überzeugt, daß die verhältnißmäßig geringen Kosten — es soll streckenweise ein vorhandener Wasserlauf ausgebaut werden — kein Hinderniß für die Ausführung des Planes abgeben werden. — Nachdem der Flecken Pewsum die Kosten für die Erbauung der Kleinbahn Emden-Pewsum, soweit sie auf den genannten Ort entfallen, nunmehr beseitgestellt hat, soll mit den Bauarbeiten in nächster Zeit begonnen werden.

* **Bremen,** 13. März. Ueber einen Mord- und Selbstmordversuch berichtet die Weser-Ztg.: Eine im Hause Carlstraße 12 wohnende Emilie Kück verlobte sich vor anderthalb Jahren mit dem Maler Albert Blume aus Eilsen. Dieser reiste im Dezember nach Newyork. Später löste der Vater des jungen Mädchens, ein Briefträger, die Verlobung auf, weil er erfuhr, daß seine Tochter von Blume wiederholt mißhandelt worden war. Am Freitag wurde die Braut durch einen Dienstmann nach dem Bahnhofe bestellt, wo angeblich eine Dame sie sprechen wollte. Sie schickte eine jüngere Schwester dorthin, um zu erfahren, wer nach ihr schickte. Diese traf dort den Maler Blume, der dann mit nach dem Hause seiner früheren Verlobten ging, wo er eine Unterredung mit dem Vater des jungen Mädchens hatte. Dieser bestellte ihn auf gestern Vormittag wieder, besprach mit ihm den Grund der Aufhebung der Verlobung und ging dann zum Dienste. Gegen Mittag war Blume mit seiner früheren Verlobten, die an einer Nähmaschine arbeitete, allein im Zimmer; plötzlich hörte die in der Küche beschäftigte Mutter der Braut Schüsse. Sie lief nach dem Wohnzimmer, wo ihr die Tochter mit blutigem Kopfe entgegen kam. Das Mädchen konnte noch in die Küche gehen, um sich das Blut abzuwaschen, wurde dann aber ohnmächtig. Sie hatte vier Schüsse bekommen. Blume, der sich in die Schläfe geschossen hatte, kam auch in die Küche, wo er noch ein Pulver, vermuthlich Gift, verschluckte und dann auch ohnmächtig wurde. Beide wurden nach dem Krankenhause gebracht. Das Mädchen ist recht schwer verletzt und wird, falls man sie am Leben erhält, im Gesicht entstellt bleiben. — Blume ist zwei Tage später im Krankenhause an den Folgen der Vergiftung gestorben. Das junge Mädchen lebt noch, und es soll Hoffnung auf ihre Genesung vorhanden sein.

* **Bremerhaven,** 14. März. Sechs Marine-Arrestanten, alles schwere Verbrecher von der Besatzung des ostasiatischen Geschwaders, sind dieser Tage mit dem Reichspostdampfer Preußen hier angekommen und an das Marinekommando in Lehe abgeliefert worden. Alle sind, wie die Prov.-Ztg. meldet, vom Kriegsgericht des Kreuzergeschwaders verurtheilt, davon einer zu 5 Jahren Zuchthaus. Dieser ist jedoch krank hier angekommen und in das Lazareth gebracht worden. Von den übrigen ist gestern einer nach Celle transportirt worden, während die übrigen vier heute Morgen von einem Kommando nach Köln begleitet wurden.

Viertes Kapitel.

„Zwei Briefe für den Herrn Doktor, und einer für das Fräulein! — Wünsche gehorsamst guten Morgen!"

Mit seinem stadtbekannten freundlichen Grinsen, das niemals breiter und behaglicher war, als wenn ihm Doktor Ruthardts hübsches Töchterchen selber die Hausthür aufthat, hatte der alte Postbote Margarethe die eingelaufenen Briefschaften überreicht. Verwundert und neugierig betrachtete sie das für sie bestimmte Billet, dessen Umschlag von sehr feinem Papier, aber ohne jedes Abzeichen war. Die Handschrift, deren markige Züge nur von einem Manne herrühren konnten, war ihr völlig unbekannt, und es ließ sich ihr unter solchen Umständen gewiß kein Vorwurf daraus machen, daß sie den Brief rasch uneröffnet in die Tasche schob, als sie den Schritt ihres Vaters hinter sich auf der Treppe vernahm.

„Guten Morgen, Väterchen!" rief sie ihm entgegen, und ihr schlechtes Gewissen verrieth sich in der großen Zärtlichkeit, mit der sie ihn auf beide Wangen küßte. „Da sind zwei Sachen für Dich. Hoffentlich stehen nur angenehme Neuigkeiten darin."

Der Doktor sah heute ungewöhnlich ernst aus. Auf seiner Stirn war eine Falte, die er sonst nur mit nach Hause brachte, wenn ihm einer seiner Patienten gestorben war. Sachte schob er sein Töchterchen zurück.

„Angenehme Neuigkeiten könnte ich brauchen. Wartet schon jemand im Vorzimmer?"

„Nein, es ist ja erst sieben Uhr. Und Du hast doch wohl nicht schon so früh eine Widerwärtigkeit gehabt, lieber Vater?"

„Keine, die Dich etwas anginge, kleiner Grünschnabel! Geh hinauf und mache Dich nützlich! Deine Mutter ist eben dabei, einen großen Korb zu packen. Ich fürchte, sie will sich wieder auf Krankenvisiten begeben. Sieh wenigstens zu, daß für uns auch noch eine Kleinigkeit zu essen übrig bleibt."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Hildesheim,** 14. März. Der berühmte tausendjährige Rosenstock an der Apsis des Hildesheimer Domes, der, wie neulich berichtet, von einem Schädling befallen war, scheint die Krankheit glücklich überstehen zu sollen. Nach sachverständiger Behandlung mit Kalkmilch und anderen Mischungen ist die Hoffnung vorhanden, daß das alte Wahrzeichen Hildesheims demnächst wieder neue Triebe zeigen wird. Uebrigens offenbarte sich die allgemeinste Theilnahme für den „Patienten". So traf u. a. sogar von England eine wohlgemeinte Pulversendung ein, womit der Rosenstock bestreut werden sollte.

* **Was kostet ein Krieg?** Man hört jetzt so gar viel von Krieg und Kriegsgeschrei. Bald sollen die Großmächte in Ostasien aneinander gerathen, bald erhebt Japan Ansprüche, die zum „Konflikt" führen müssen, dann ist es wieder Cuba, der Zankapfel zwischen Spanien und der Union, das den Krieg unvermeidlich macht. Diese Geschichte kostet Spanien bereits über 600 Millionen Mark, vom Massenverlust an Menschen gar nicht zu reden. Dauert der Krieg noch länger, so wird Spanien bankerott, denn es mußte allein im Monat Februar 13 Millionen Schulden machen. Der vierjährige amerikanische Bürgerkrieg kostete 40 000 000 000 Mk. Dabei verloren die Nordstaaten 303 000, die Südstaaten 500 000 Mann. Der französisch-deutsche Krieg 1870/71 kostete Frankreich 7 900 000 000 Francs, ferner fünf Milliarden und 290 000 Mann. Diese Ziffern sprechen Bände, und wenn die Vereinigten Staaten soeben, um den Ausbruch des Krieges zu verhindern, 200 Millionen Mark ohne Weiteres bereit stellten, so haben sie weise gehandelt.

* **„Der Stein der Weisen"** veröffentlicht in seinem jüngst zur Ausgabe gelangten 13. Hefte einige sehr instruktive technische und naturwissenschaftliche Abhandlungen, sowie eine Fülle sonstiger Mittheilungen. Der Inhalt dieses reichhaltigen Heftes ist der folgende: Die

Landesbibliothek Oldenburg

Assimilation (von dem berühmten Pariser Physiologen Gautier), Weichen- und Signalzentralisirungen mit elektrischem Betriebe (mit Illustrationen), die amerikanischen Reben, die Schriftgießerei (mit zahlreichen Illustrationen), Die innere Athmung. Ferner: Naturwissenschaftliche Mittheilungen, Aegyptische Königsmumien (mit Bild), Die Glas-Aetzarbeit (5 Bilder), Kohlenstäbe für elektrische Bogenlampen (2 Bilder), Elektrische Schweißapparate (2 Bilder), Veränderungen auf der Oberfläche des Mars (mit 2 Kärtchen, sehr interessant!); schließlich Notizen für Haus und Hof, Bücherbesprechungen usw. „Der Stein der Weisen" (A. Hartlebens Verlag, Wien), der die einzige populär-wissenschaftliche Revue in deutscher Sprache ist, erscheint in halbmonatlichen Heften von 32 Großquartseiten Umfang mit zahlreichen Abbildungen. Jede Buchhandlung liefert Probehefte.

Neueste Nachrichten

Berlin, 16. März. Die heutige Fortsetzung der zweiten Berathung der Militärstrafprozeßordnung im Reichstage endete mit einer großen Ueberraschung. Nachdem die §§ 2 und 3 in der Kommissionsfassung angenommen waren, wurde § 8, wonach Personen, welche nach dem Austritt aus dem aktiven Dienst ihre früheren Vorgesetzten beleidigen oder herausfordern, der Militärgerichtsbarkeit unterstehen sollen, nach längerer Debatte in allen Fassungen abgelehnt. Das Zentrum stimmte gegen die Kommissionsfassung.

Das Abgeordnetenhaus hielt heute wieder nur eine Sitzung ab, in welcher die zweite Berathung des Kultusetats fortgesetzt wurde. In der Debatte theilte Minister Bosse mit, daß der Kaiser die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig bestimmt habe, und daß der Plan hierzu gegenwärtig im Kultusministerium ausgearbeitet werde. Die Frage der Errichtung einer weiteren Hochschule in Breslau oder andern Städten könne erst nach den Erfahrungen mit der Danziger Hochschule erörtert werden.

Berlin, 17. März. (Telegr.) Die Budgetkommission hat in zweiter Lesung das Flottengesetz mit allen gegen 7 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Vertreter der Sozialdemokraten, Freisinnigen Volkspartei, süddeutschen Volkspartei, der Polen und außerdem der Abgeordnete Müller-Fulda. Beschlossen wurde weiter, den Präsidenten zu ersuchen, schon am nächsten Mittwoch die zweite Lesung im Plenum auf die Tagesordnung zu setzen, damit das Gesetz vor dem Etat zur Erledigung komme.

Antwerpen, 16. März. Zu Ehren der Offiziere des deutschen Schulschiffes Stein fand gestern im Zoologischen Garten ein Ball statt, dem die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden beiwohnten.

London, 16. März. Ein Washingtoner Telegramm der Daily News meldet, die Kriegsgefahr werde jetzt als beseitigt betrachtet. Der Präsident zögere nicht, die Meinung auszudrücken, die Schwierigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien würden ohne Zuflucht zu anderen als friedlichen Mitteln beigelegt werden.

Der New York Herald meldet aus Washington, Präsident Mac Kinley habe gestern geäußert, er wollte lieber, seine Amtsführung erweise sich als ein schmählicher Mißerfolg, als daß sie einen frevelhaften Krieg zu verantworten hätte.

Havanna, 16. März. Der Dampfer Mangrove verließ gestern mit den Mitgliedern der Untersuchungskommission in Sachen des Maine-Unfalls den hiesigen Hafen.

Marktberichte.

Dinslaken, 15. März. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 14. und 15. d. M. waren insgesammt 850 Stück Rindvieh angetrieben. Bei hohen Preisen gestaltete sich der Handel recht lebhaft, so daß das angetriebene Vieh schon am ersten Tage bis auf wenige Stück verkauft wurde. Der Schweinemarkt war mit 840 Stück beschickt. Der Handel war flott und stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 3,50 bis 4 Mk. pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 55 bis 60 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 28. und 29. März.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
den Ankauf von Remonten für 1898 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Großherzogthums Oldenburg für dieses Jahr nachstehende, zur jedesmal angegebenen Zeit beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

am 4. Mai Jever 8 Uhr,
am 20. Juli Berne 8 Uhr,
am 22. Juli Fedderwarden 9 Uhr,
am 23. Juli Hohenkirchen 9 Uhr,
am 1. Aug. Wildeshausen 12 Uhr.

Die von der Remonte-Ankaufs-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippensetzer und Klophengste, sowie Wallache mit ausgeprägter Hengstmanier, welche sich in den ersten zehn beziehungsweise achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht legitimirten Bevollmächtigten der Kommission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deckscheine resp. Füllenscheine mitzubringen. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu koupiren oder übermäßig zu verkürzen.

Berlin, den 21. Febr. 1898.
Kriegsministerium, Remontirungs-Abtheilung.
Hoffmann-Scholtz.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung:

im Febr. 1898	455 930	Mk.
„ „ 1897	446 320	„
Mehreinnahme 1898	9 610	Mk.
Vom 1. Januar bis Ende		
Febr. 1898	925 990	Mk.
„ 1897	904 610	„
Mehreinnahme 1898	21 380	Mk.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt:

im Febr. 1898	72 780	Mk.
„ „ 1897	69 840	„
Mehreinnahme 1898	2 940	Mk
Vom 1. Januar bis Ende		
Febr. 1898	150 370	Mk.
1897	135 650	„
Mehreinnahme 1898	14 720	Mk.

Oldenburg, den 12. ärz 1898.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

4200 Mk. Stiftungskapitalien sind zum 1. Mai d. J. auf sichere Hypothek zu $3^1/_2$% zu belegen.
Jever, 1898 März 16.
Der Stadtkämmerer:
Heinen.

Auswärtige Behörde.

Fahrplan

des
städtischen Dampfers „Eckwarden"
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Vom 15. März bis 15. April 1898.

Von Wilhelmshaven
7,30, 10,10 vormittags, 2,00, 5,40 nachmittags.
Von Eckwarderhörne
8,10, 10,50 vormittags, 2,40, 6,20 nachmittags.
Wilhelmshaven, den 11. März 1898.
Der Magistrat.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.
1000 Pfund bestes Landheu.
Wüppels. Melle.

Zu verkaufen.
Ein Kuhenter, ein Jahr alt, abstammend von einer guten Kuh und von einem Prämienstier.
Bei Minsen. Harm. A. Broker.

Zu verkaufen.
Ein 10jähriges kräftiges Arbeitspferd, durchaus zugfest und fromm im Geschirr.
Gödens. Gastwirth Janßen.

Habe noch einige Fuder gut gewonnenes Moorlandsheu und etwas Roggenstroh zu verkaufen.
Abickhafe. Wittwe Melchers.

Zu verkaufen.
2 Stück beste Kuhkälber, 3 und 4 Monat alt.
Bübbens. Chr. Niemann.

Zu verkaufen.
2 **Kuhkälber** und 1 Bullkalb.
Bahnhofstr. Siegm. Levy.

Zu verkaufen.
Mehrere schöne Kuhkälber.
Jever, Schlachte. W. Schröder.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Jever. H. Peters.

Spiegelgläser

in den gangbarsten Größen halte ich stets am Lager vorräthig.

J. Cramer.

Deutschen Roth- und Weißklee, schwed. Klee, Timothee und Reygras, Butjadinger Grassamen,

sowie alle **Mischungen zu Dauerweiden** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
An der Schlachte. **Hinr. Remmers.**

Hochfeine mürbekochende grüne Erbsen, sowie alle Sorten Bohnen
empfiehlt sehr billig
Hinr. Remmers.

Ff. Sauerkohl und Schnittbohnen billigst bei **Hinr. Remmers.**

Wir empfehlen
prima Säebohnen, vorzügliches Weizenmehl,
20 Pfund 3 Mark,
100 Pfund 14,50 Mark,
Roggenfeinmehl,
25 Pfund 3 Mk.
Bruns & Co.,
Neuender Dampfmühle.

Frische Molkerei- u. Klumpenbutter. Eilers.
Prima hochf. Edamer Käse. Eilers.

Schinkenwurst à Pfd. 75 Pfg.
F. J. H. Warntjen.

Fruchtweine, als: **Himbeer-, Brombeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeer-, Apfel-, Bischof- und Kochwein**
empfiehlt **F. J. H. Warntjen.**

Zu verkaufen.
Zwei hochtragende Kühe.
Sophienhof b. Hohenkirchen. G. Taddigs.

Ich wünsche eine größere Anzahl nur **erstklassiger** 2jähriger Zucht-Bullen anzukaufen.
Anmeldungen nimmt Herr Julius Levy, Jever, für mich entgegen.
M. S. Altgenug.

Kaufe Pferde zum Schlachten.
Bant. B. Frels.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27
Von Bremen nach Jever.
6,30 10,11 2,03 5,28 8,42
In Jever 9,53 1,25 5,06 8,50 12,03
Von Jever nach Wilhelmshaven.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27 10,02
Von Wilhelmshaven nach Jever.
6,56 8,55 12,28 4,05 6,54* 7,50 11,04
In Jever 7,50 9,53 1,25 5,06 7,47 8,50 12,03
* Nur an Werktagen.
Von Jever nach Wittmund.
7* 8,10 10,10 1,35 5,20 8,57
* Nur an Werktagen.
Von Wittmund nach Jever.
7,28* 9,08 11,40 3,18 6,55 9,35
In Jever 7,47 9,27 11,59 3,37 7,14 9,54
* Nur an Werktagen.
Von Jever nach Carolinensiel.
8,15 10,— 1,30 5,23 8,58
Von Carolinensiel nach Jever.
7,—* 8,31† 11,15 3,15 6,30 9,14
In Jever 7,46 9,17 12,01 4,01 7,16 10,—
* Nur Dienstags. † Fällt Dienstags aus.

Post Jever-Sillenstede.
Abfahrt von Jever $7^1/_2$ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost
Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.
Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Landesbibliothek Oldenburg

Massenauswahl
in
Hüten und Mützen
für Herren und Knaben,
nur aparte Neuheiten der Frühjahrssaison,
bei
Wilh. Struck.

Streng reelle Bedienung! Feste Preise!

Solche Auswahl noch nie dagewesen!

Damen Konfektion.

Die von mir in Berlin eingekaufte **Damen-Konfektion** ist jetzt in großer Auswahl eingetroffen und empfehle darin zu sehr mäßigen Preisen und modernster Ausführung
Regen-Paletots in allen neueren Farben und Preislagen,
Regen- und Kammgarn-Havelocks
für Frauen von 10 Mark an,
Jacketts in sehr feiner und billigerer Auswahl, von 4 Mk. an,
Kragen in schwarz und farbig, in enormer Auswahl,
in allen modernen Stoffen,
Sammet, Sammet mit Applikation,
Kammgarn Meter von 1,50 Mk. an,
coul. Kragen für Damen und Kinder,
schwarze Kragen für Konfirmanden
in großer Auswahl und sehr billig.

Herm. de Boer, Jever.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Rentier **A. Scholz in Jever** unsere Vertretung für **Jever und Umgegend** übertragen haben.
Schwerin i. M., den 10. März 1898.

Mecklenburgische Lebensversicherungs- u. Spar-Bank.
Aug. Kirchner. **K. Kröpcke.**

Konfirmanden-

Schuhwaaren sind in allen möglichen Sorten und Preisen am Lager und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen. Zurückgesetzte Schuhwaaren zu und unter Einkaufspreisen.
Jever, Ecke der Schlachtstraße.
H. Pekol.

Alle Art
Sägen,
worunter Trecksägen mit Patentheften, gesetzt und gefeilt, und Bügelsägen mit und ohne Spannvorrichtung empfiehlt
J. Cramer.

Gemüse
und
Blumensämereien
in bester, zuverlässiger Qualität, sowie sehr schöne blühende **Topfpflanzen** empfiehlt
Neuestraße. **W. Freimuth.**
Kränze und **Bouquetts** liefert billig und geschmackvoll d. O.

Filzhüte, sowie Seidenhüte
für Herren und Konfirmanden
von der feinsten bis zur billigsten Sorte, stets das Neueste in großer Auswahl, empfehlen
M. Horst & Sohn.

Zu verkaufen.
Ein bestes schweres, gutgezeichnetes Bullkalb.
Bei der Traube. H. Brose.

Gesucht.
Auf sofort oder nächsten Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
Neuengroden bei Rüstersiel.
Friedr. Möhlmann.

Gesucht.
Ein junges Mädchen zur Erlernung des Putzfaches. Offerten bitte schriftlich unter **M.** an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Gesucht.
Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit.
Jever. H. Pekol.

Gesucht.
Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Zu erfragen bei
T. J. Brunken, Siebenteufelstr. Nr. 22.

Gesucht auf gleich oder Mai eine Frau oder ein Mädchen zu leichten und auch leicht zu erlernenden Arbeiten in der Spinnerei.
Fr. Möhlmann.

Gesucht.
Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für meine Weiß- und Kuchenbäckerei.
Jever, Neuestraße. F. Lübben.

Suche auf sofort einen Schuhmachergesellen und auf Ostern oder Mai einen Lehrling.
Förrien bei Minsen. J. A. Heyen.

Zugelaufen.
Ein gelbbrauner Hund. Gegen Erstattung der Kosten innerhalb drei Tagen abzuholen, widrigenfalls ich denselben als mein Eigenthum betrachte.
Breddewarden. H. Block.

In der ersten Pastorei ist vor einigen Tagen ein Schirm zurückgelassen worden.

Kann für die diesjährige Weidezeit noch zwei Füllen in gute Weide annehmen.
Schaar. E. F. Rädicker.

Lege in meinem Garten Gift für Federvieh.
Bahnhofstraße. Frau B. Iben.

Meinen Decktier habe verkauft.
Westerhausen. H. F. Heeren.

Im Auftrage habe eine fast neue $1^3/_4$ Meter breite Drillmaschine zu verkaufen.
Westrum. H. Janßen, Schmiedemeister.

Frauenverein.
Freitag den 18. März nm. 3 Uhr im Adler. D. V.

Neustadtgödens.
Das
Stiftungsfest
des Gesangvereins „Gemischter Chor", verbunden mit dem **Abtanzball des Tanzvereins,** findet statt am
Sonntag den 20. März.
Anfang $7^1/_2$ Uhr abends.
Dazu laden freundlichst ein
die betr. Vorstände.

Sonntag den 20. März
Klub für junge Leute,
wozu freundlich einladet
Tettens. Ch. Harms.

Fußbodenlack,
bestes Fabrikat, sehr schnell trocknend,
Bohnerwachs und weißen Emaillelack
empfiehlt
Jever. **J. H. Bruns.**

Zu vermiethen.
Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung.
Siebenteufelstraße Nr. 22.

Für die vielen Glückwünsche und schönen Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten von nah und fern unsern verbindlichsten Dank.
Jever. Bahnwärter Klosterman und Frau.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an
A. Cordes und Frau, Marie geb. Bohlsen.
Heppens, Deichstr. 85.

Todes-Anzeigen.
Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser lieber, guter Vater und Großvater, **der Korbmacher**
B. J. Hinrichs,
im 65. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tief betrübt zur Anzeigen bringen.
Die trauernden Kinder und Kindeskinder.
Jever, 1898 März 15.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. März nachmittags 3 Uhr statt.

Das uns am 14. vorigen Monats geschenkte Töchterchen wurde uns diesen Morgen durch den Tod wieder entrissen.
H. Aven nebst Familie.
Jever, den 17. März 1898.

Heute Abend $7^1/_2$ Uhr verschied sanft und ruhig nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden an Altersschwäche in seinem 80. Lebensjahre der Landwirth
Gerriet Iben
zu Pievens, welches wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.
Tief betrauert von
den Angehörigen.
1898 März 14.
Die Beerdigung findet Montag den 21. d. Mts. nachm. $3^3/_4$ Uhr auf dem Friedhofe zu Tettens statt.

Heute entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter
Thalke Maria Gerdes geb. Folkers
im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen
die trauernden Angehörigen.
Middoge, 14. März 1898.
Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.

Danksagung.
Für die Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Frau, für die ihr gewidmeten zahlreichen Kränze und alle Antheilnahme an dem schweren Verluste spreche ich, auch namens meiner Familie, herzlichen Dank aus.
H. Ahlrichs.
Mitteldeich, 15. März 1898.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 65. Freitag den 18. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die folgende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Februar 2.

Zedelius.

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe.

In der Zeit vom 13. bis 16. April 1898 finden Minenübungen zwischen den Tonnen 14—16 außerhalb des Fahrwassers statt.

Das eigentliche Uebungsgebiet ist durch einen in der Nähe des Uebungsfeldes verankerten Minenprahm gekennzeichnet, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das Uebungsgebiet.

Ein Passiren durch das Uebungsgebiet ist verboten und darf das Gebiet auch nicht zum Verankern von Fahrzeugen benutzt werden.

In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Am 14. und 15. April liegen auf dem Uebungsfelde scharf laborirte Minen. Während dieser Tage werden bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und eins hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich der Tonne 16.

Den Anordnungen, welche von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 14. Dezember 1897.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366 10 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Ritzebüttel, den 16 Dez. 1897

Der Amtsverwalter.

Dr. Kaemmerer.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabtheilung finden in der Zeit vom 25. März bis 1. Oktober dieses Jahres von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Sprengübungen auf der Jade statt.

Die Uebungsfläche befindet sich im Vareler Tief und zwar innerhalb desjenigen Theils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von Tonne 24, im Ost, Süd und West durch die 10 m Grenze, kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß im Viereck um dasselbe Klotzbojen mit rothen Fähnchen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Uebungen finden auf demselben Uebungsfelde während der genannten Monate Nachtsprengungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Theilen des vorerwähnten Fahrwasserns wird durch die Uebungen nicht beeinträchtigt.

Das Passiren, Kreuzen und Ankern von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493, verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Torpedoboot beziehungsweise ein Dampfbeiboot auf dem Uebungsfelde stationirt, dasselbe führt bei Tage eine rothe Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Passirens des Uebungsfeldes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Januar 1898.

Karcher,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Februar 4.

J. V. d. A.: Becker.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Von Seiten der II. Torpedoabtheilung finden in diesem Jahre vom 25. März bis 1. Dezember in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Schießübungen mit Revolvergewehr, Revolverkanonen und Schnellladekanonen auf der Jade statt. Die Uebungsfläche befindet sich zwischen den Tonnen 16 und 18 der Jade mit der Schießrichtung nach Osten und wird begrenzt durch die Richtungslinie N. z. O. von Tonne 16 und S. z. W. von Tonne 18 über die Watten. Es sind dort während der Zeit der Schießübung zwei Scheiben verankert und zwar in Richtung der Tonne 16 und 17 außerhalb des Hauptfahrwassers.

Während der vorerwähnten Monate finden auf demselben Uebungsfelde mit denselben Geschützen Nachtschießübungen in der Zeit von Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Das Hauptfahrwasser und der Theil westlich desselben bleiben auch während der Uebungen für den Verkehr frei.

Das Passiren, Kreuzen und Ankern von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art im Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493, verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist südlich der Uebungsfläche ein Dampfbeiboot, nördlich derselben ein Torpedoboot stationirt. Diese Boote führen bei Tage eine rothe Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Januar 1898.

Karcher,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Februar 4.

J. V. d. A.: Becker.

Privat-Bekanntmachungen.

L. Stahn, Osnabrück,

Samenkulturen, Samengroßhandlung,

empfiehlt den Herren Gartenbesitzern, Landwirthen 2c. seine **anerkannt hochkeimfähigen Gemüse- und Blumensamen** in Original-Packungen mit Kultur-Anweisung

Niederlage bei **Otto Bley, Jever.**

Sonnabend den 19. März nachmitt. präcise 6 Uhr

sollen auf Gut Moorhausen

ca. 8 Fuder Streu

haufenweise meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Liebhaber wollen sich beim Hause des Herrn Marcus versammeln.

Immobil-Verkauf.

Zum Verkaufe der in den Nrn. 54 u. 58 d. Bl. näher beschriebenen alten

Schul- und Küstereigebäude

wird zweiter und letzter Termin auf

Sonnabend den 19. d. Mts. nachmittags 4 Uhr

in Gerdes Wirthshause zu Heppens angesetzt.

In diesem Termine soll der Zuschlag ertheilt werden, bislang sind geboten 12 500 Mark.

Heppens, 1898 März 14.

R. Abels.

Herr Landwirth H. B. Wilken zu Groß-Ostiem (Bahnstation) läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Montag den 21. März d. J. nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

6 Pferde:

1 güste Stute, 11 Jahre alt,
1 trächtige do., 9 Jahre alt,
1 vierjährige fette, schwarze Stute (auch besonders zur Zucht geeignet),
1 dreijährige braune Stute,
1 zweijährige braune Stute,
1 schwarzes Hengstfüllen;

2 Ackerwagen, 4 Fußpflüge, darunter 1 eisernen, 6 Eggen, darunter 1 eiserne, 1 Löffel- und 1 Aufbruchsegge, mehrere Pflugketten, 1 Mittel- und 1 Wagenkette, 1 Ackerschlitten, Siltzeuge, Dreistock, led. und hanfenes Pferdegeschirr, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Mullbrett mit Kette, Bindebäume, Wagenreepen, Dreschflegel und Gaffeln, 2 Paar Torfhecken mit Dielen usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bemerkt wird, daß das Hornvieh, die Milchgeräthe 2c. am 15. April d. J. zum Verkaufe kommen sollen.

Jever. M. U. Minssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Erben des weiland Zolleinnehmers a. D. **G. Claußen zu Rüstersiel** lassen

Montag den 21. dieses Monats nachmittags 1 Uhr aufg.

in und beim Sterbehause verschiedene Nachlaßgegenstände des Erblassers, namentlich:

1 großen zweithür. Kleiderschrank, 1 dito Glasschrank, 2 kleine dito, 1 Küchenschrank. 1 kl. Leinenschrank, 1 Hängeschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha mit Damastbezug, 6 dito Polsterstühle, 1 Dutzend Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Sophatisch, 6 viereckige Tische, 5 kleine dito, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, 1 Kommode, 3 Spiegel, diverse Schildereien, 3 Wanduhren, 1 Uhr mit Glas-Kuppel, Gardinen und Gardinenkasten, 2 vollständ. Betten, 3 Bettstellen, 3 eichene Koffer, 1 eis. Waschtopf, Waschballien, 1 Tellerborte, Nippsachen, Porzellan- u. Steingut, 1 Barometer, 3 Torfkasten, 1 Kohlenkasten, Feuerkieken, eine Quantität Torf und Kartoffeln und viele hier nicht benannte Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 März 8.

H. Gerdes, Aukt.

Der Malermeister J. H. Nitz hieselbst beabsichtigt wegen Fortzugs

Freitag den 25. März dieses Jahres nachmittags 2 Uhr aufg.

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen zu lassen:

1 Milchkuh (Anfang April kalbend),
1 dito (belegt),
1 1½jähriges belegtes Enterbeest,
2 trächtige Ziegen,
13 Hühner;

ferner:

1 Komptoirschrank, 1 kleinen Schrank, 1 stummen Diener, 2 Lehnstühle, 2 Küchenstühle, verschied. Bilder, 1 Handharmonika, 1 Waschtisch, 1 eisernen Topf, 1 Ofen, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Butterkarne, 1 Butterballie, 1 Karre, 1 Kartoffelsieb, mehrere Trankfässer, Stallaternen, 1 Sense mit Baum, Drahtgeflecht, 1 Quant. Erbsensträucher, Pflanzkartoffeln, Heu, Brennholz, 1 Haufen Feldsteine, mehrere Fuder Dünger; sodann verschied. Malerutensilien, als Tische, Farbenmühle, Reibstein mit Läufer, 1 eis. Wagenhebe, Leitern, Glaspfannen, Glas und diverse Farben, namentlich Oker, Erz. nußb. Fußbodenfarbe, Schlemmkreide, Kittkreide, Pariser Blau, Todtenkopf, Anilinfarben, Ofenschwarz 2c. 2c., und viele sonstige Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 17.

Albers, Auktionator.

Um rasch Platz zu schaffen, gebe ich von den vorräthigen

Pflügen,

nur bestes Fabrikat von **Lebnigk, Eckert, Sack** und **Richter,** kurze Zeit zu um

20 Prozent

herabgesetzten Preisen ab.

R. J. Ruschmann,
Varel.

Vorzüglich bewährt

haben sich seit 50 Jahren gegen gichtisch-rheumatische Leiden **die Lairitzschen Waldwoll-Waaren.**

Kißlegg

Ich ersuche freundlichst um — folgt Bestellung.

Ihre Präparate haben sich vorzüglich bewährt und rekommandirt allseitig.

Alles gegen Nachnahme.

Hochachtungsvoll ergebenst

Baumeister **Kindel.**

Lauritz (Ges. geschützt.)

Alleinige Niederlage bei **A. W. Deye Wwe.** in **Jever.**

Hermann Johannsen

(H. T. Ewen Nachf.),
Wilhelmshaven, Ecke Bismarck- und Neuestraße.

Eingang sämmtlicher **Neuheiten** für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison!!!

Schlichte und gemusterte Kleiderstoffe,

hochelegante Sachen in staunenswerther Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen!

Spezialität: **Aussteuer-Artikel!!!**

Leinen, Halbleinen, Handtuchdrelle, Bettinletts usw., Federn und Daunen, fertige Betten, in Gegenwart der Kundschaft gefüllt.

Streng reelle Bedienung.

In großer Auswahl empfehle ich:

Gesimse zu Schränken, Bettaufsätze, Muscheln, Consolen und Knöpfe,

sowie

Goldleisten und Polisanderleisten, Gardinenkasten und Rosetten.

J. Cramer.

Reinstes Fleischproduct! **Keine Kräuterwürze!**

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Cibils Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungemein.

Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées und Gemüse.

Ueberall käuflich!

General-Depôt **Max Koch,** Hofl., Konservenfabrik, **Braunschweig.**

Die besten

Lederhosen

in weiß, grau und schwarz,

à Stück Mk. 9,
von Cohn & Sohn, Hamburg.

Alleinverkauf bei

Herm. de Boer, Jever.

Zimmerpflanzen

aller Art bringt jedes zur herrlichsten Entwicklung in nie gesehen. Blüthenpracht mit dem ersten und besten Originalpräparat **Musche's Blumendünger. Packet à 20 und 40 Pfg. nur bei:**

B. W. Frerichs.

Zu verkaufen.

Ein **eichener** zweithüriger Kleiderschrank.

Am Bahnhof. B. Jülfs.

Zu verkaufen.

Ein 2½jähriges hochtragendes Beest.

Schilldeich. P. Ricklefs.

Von

Holzhobeln u. Façonhobeln

in allen couranten Sorten

erhielt ich neue Sendung.

J. Cramer.

Urkunden, Pergamente

und Werke über Geschichte, alte Familien, freie Güter usw., sowie auch Jeversche Porzellane und Alterthümer kauft

C. Wilhelmsen, Hamburg,
Rödingsmarkt 46III.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Mitmenschen am Herzen liegt, lese unbedingt das 102 umfassende reichgemalte Buch: „Die Ursachen der Familienleiden, Naturgesetzgebung und das Ungliück in der Ehe, sowie Aufklärung und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben", Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eltern jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis pur 50 Pf. Wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in Briefmarken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Zu verkaufen.

Schönes Land- und Grodenheu.

Rüstersiel. Gerd Tjarks.

Zu verkaufen.

Eine Hündin, welche sich sehr gut zum Karnen und zur Jagd eignet.

Moorwarfen. J. Th. Hellmerichs.

Zu verkaufen.

Eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh.

Bohnenburg bei Hooksiel. Tholen Wwe.

Zu verkaufen.

10 000 Pfund Steckrüben.

Branterei bei Heidmühle. B. Edzards.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhenter und ein vier Monate altes Kuhkalb.

Sillenstede. H. Bußmann.

Zu vermiethen.

Eine Oberwohnung, zwei Stuben, Kammer, Küche, Boden- und auch Kellerraum.

Jever. G. F. Bley.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine Magd und ein Knecht.

Nauens. R. Dauen.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Großknecht oder unverheiratheter Arbeiter für eine Landwirthschaft gegen 400 Mark Jahreslohn.

Jever, Schlachte. Carl Hinrichs.

Gesucht.

Ein älteres gewandtes Dienstmädchen oder eine Wittwe per sogleich oder Mai.

Hohenkirchen. H. M. Ommen, Zimmermstr.

Landesbibliothek Oldenburg